



Es gilt das gesprochene Wort

Lauterbrunnen/Grindelwald, 4. Juni 2009

JUNGFRAU KLIMA-CO2OPERATION

Referat von Peter Wälchli, Gemeindepräsident Lauterbrunnen

Die vier Gemeinden, Grindelwald, Gündlischwand, Lütschental und Lauterbrunnen decken mehr oder weniger das ganze Gebiet der Lüttschinentäler in der weltberühmten Jungfrau-Region ab. Die Region lebt schwergewichtig vom Tourismus und baut auf einer intakten Natur und auf einer einzigartigen Landschaft auf.

Landschaftlich einzigartig ist das Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau. Spektakuläre Bergbahnen führen zu ihren Gipfeln; seit 1912 die Jungfraubahn zum höchstgelegenen Bahnhof Europas „Top of Europe“ auf 3'454 m. ü. M. oder nach seiner Eroberung durch James Bond zum Piz Gloria, auf dem Schilthorn auf 2'971 m. ü. M.

Die Jungfrau Region ist aber auch weltbekannt durch die tollen Winteranlässe wie das alpine Weltcup-Skirennen am Lauberhorn in Wengen, das Infernorennen in Mürren oder das World Snow Festival in Grindelwald. Als Sommeranlässe sind vor allem der Jungfrau-Marathon, der Inferno-Triathlon, der Eiger Bike Challenge oder Eiger Live zu nennen.

Diese Einzigartigkeit verschlägt mir immer wieder die Sprache; deshalb erlaube ich mir, Ihnen meine Gefühle zu dieser Region mit einem Zitat von Lama Govinda (1898-1985 / mit richtigem Namen Ernst Lothar Hoffmann / er war ein moderner deutscher Interpret des Buddhismus und Taoismus sowie Schriftsteller und Kunstmaler) zu vermitteln.

«Um der Grösse eines Berges gewahr zu werden, muss man ihn aus einer gewissen Distanz betrachten; um seine Form zu erkennen, muss man ihn bei Sonnenaufgang und bei Sonnenuntergang erleben; um die Mittagszeit und um Mitternacht; bei Sonnenschein und Regen, bei Schnee und Sturm; im Sommer und im Winter; im Frühling und im Herbst.

Ein Mensch, der den Berg auf diese Art und Weise sehen kann, nähert sich dem Leben des Berges, das ebenso intensiv ist wie jenes eines menschlichen Wesens.

Die Berge wachsen und zerfallen, sie atmen und pulsieren wie das Leben. Sie ziehen unsichtbare Energie ihrer Umgebung an und speichern sie: Energie aus der Luft, des Wassers, der Elektrizität und der Anziehungskraft; sie erschaffen Winde, Wolken, Stürme, Regen, Wasserfälle und Flüsse.

Sie erfüllen ihre Umgebung mit Leben und bieten unzähligen lebenden Wesen Schutz und Nahrung. Von solcher Erhabenheit ist ein Berg.»

In dieser Erhabenheit leben und arbeiten wir - da, wo andere Ferien machen und dafür bezahlen. In dieser Region, mit der Nähe zur Natur, sehen, erleben, spüren wir aber auch die Folgen der Klimaerwärmung anhand von verschiedensten Naturereignissen wie Gletscherschwund, Felsabbrüche, Hochwasser.

Aufgrund der Betroffenheit und voller Handlungswillen gehen wir mit dem heutigen Spatenstich konkret ans Werk. Ziel ist es, der interessierten Öffentlichkeit im In- und Ausland eine neuartige, in der Jungfrau Region entwickelte CO2-kooperative Initiative zum regionalen Klimaschutz mit weit überregionaler Auswirkung vorzustellen:



Es gilt das gesprochene Wort

Die Initiative **«JUNGFRAU KLIMA CO2OPERATION»** wird von Gemeinwesen, Wissenschaft, Unternehmungen von Verkehr, Tourismus und Energie sowie von weiteren Privaten freiwillig getragen - aus Überzeugung und Verantwortungsbewusstsein.

Heute morgen wurde die Trägerschaft von den vier Gemeinden und einigen natürlichen Personen (Gemeinderatsmitglieder, Verwaltungskader, Partner) in Lauterbrunnen gegründet. Die vier Gemeindepräsidenten sind anschliessend mit dem Elektrofahrzeug Mitsubishi iMIEV CO₂-neutral von Lauterbrunnen nach Grindelwald gefahren, um am heutigen Klimatag teilzunehmen. Der iMIEV ist das erste serienmässige Elektrofahrzeug und die BKW FMB Energie AG hat dieses zusammen mit den Fachhochschulen Biel und Luzern getestet.

Mit Blick auf die stark geschrumpften Grindelwaldgletscher, dem Symbol, das an die Klimaerwärmung mahnt, wollen wir anschliessend die **«Jungfrau Klima-Charta»** unterzeichnen – dazu darf ich das Wort an meinen Amtskollegen und Freund Mäni Schläppi übergeben.